

Audio-Visuelle-Wahrnehmungs-Förderung

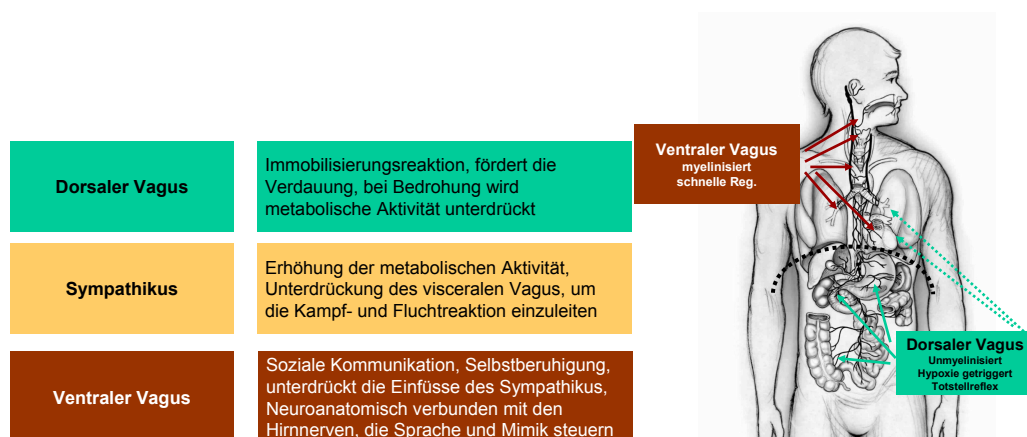
Durch das von Herrn Ulrich Conrady entwickelte Verfahren kann Kindern mit Lese-Rechtschreibschwäche, ADS, ADHS, autistischen Zügen, Spasmus und anderen Beeinträchtigungen in der Motorik weitergeholfen werden.

Bereits innerhalb der 10 Tage andauernden Förderung zeigen sich messbare Veränderungen im Verhalten, der Motorik und der Wahrnehmung des Kindes. Diese Grundlage ist entscheidend für die weitere Förderung und Entwicklung.

So konnte zum Beispiel mit einem Schulförderprogramm, auf Basis der AVWF®, an der Ganztageshauptschule in Lemgo Brake eine bis jetzt noch nie erreichte Fehlerreduktion von über 18% im Zeitraum von 3 Monaten erzielt werden. Andere Förderprogramme liegen im vergleichbaren Zeitraum normalerweise bei 2-3%.

Das Prinzip der Therapie beruht auf der Beeinflussung des autonomen Nervensystems.

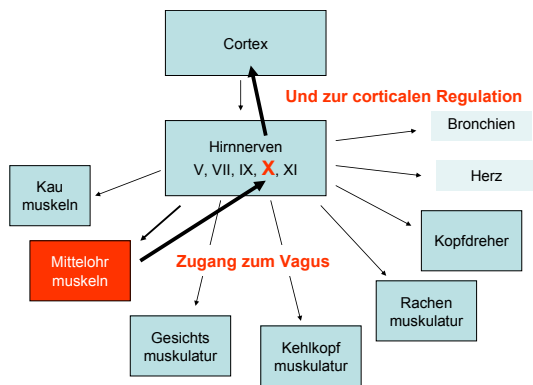
Während man früher das autonome Nervensystem, also den Sympathikus und Parasympathikus nur als Regelorgane des Herzschlags, der Verdauung und der Hautfeuchtigkeit angesehen hatte, erkennt man heute, dass es weit größere und wichtigere Aufgaben im menschlichen Körper wahrnimmt. Parasympathisch geregelt werden die höheren Systeme des sozialen Kontakts (Mimische Muskulatur, Mittelohrmuskulatur, Kopfdreher, Kehlkopf- und Rachenmuskulatur), also die essentiellen Mechanismen der menschlichen Kommunikation, das Hören, Sprechen, die Zuwendung zum anderen und die Mimik. Ebenfalls parasympathisch geregelt werden aber auch die entwicklungsgeschichtlich primitiveren Reaktion von Flucht und Kampf und der noch ältere Totstellreflex. Diese Aufgaben werden von unterschiedlichen Teilen des autonomen Nervensystems erledigt, deren Funktionen erst in jüngerer Zeit aufgedeckt wurden. Eine große Syntheseleistung hat dabei der US-amerikanische Forscher Stephen Porges erbracht, der aus älteren und neueren Entdeckungen das neue System der parasympathischen Regulation zum ersten Mal klar dargelegt hat (polyvagale Theorie).



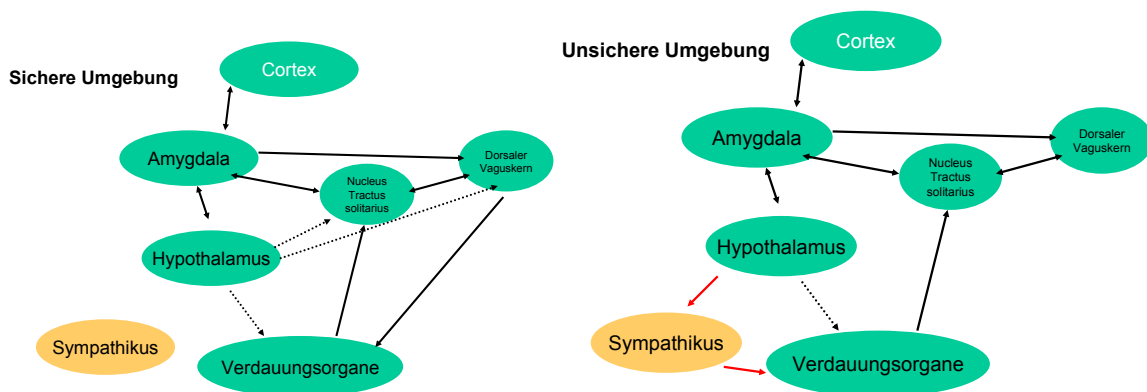
In breitem Umfang werden diese Erkenntnisse in der modernen Traumatherapie benutzt, so z.B. in der Methode des Somatic Experiencing® (SE) von Peter Levine. Hier werden die Elemente des autonomen Nervensystems über psycho- und körpertherapeutische Techniken angesprochen und somit einer Regulation zugeführt. Erstaunliche Erfolge werden über die auf Körperebene stattfindenden Regulierungen erzielt, bis dahin, dass dem Tagesbewußtsein nicht zugängliche Traumaanteile wieder integriert werden können.

Das autonome Nervensystem reagiert auf Stress in einer bestimmten Abfolge, die durch die Stammesentwicklung festgelegt ist, beginnend mit den neuesten Strukturen (Hirnrinde) und wenn alles andere versagt, zurückkehrend zu den primitivsten Strukturen (Reptiliengehirn). Die Funktion der höheren Anteile des autonomen Nervensystems kann die Funktion der niedrigeren Anteile überdecken. Kommt es aber entwicklungsbedingt oder durch frühkindliche Schädigung zu einem ineffizienten Funktionieren der höheren Funktionen des autonomen Systems, können die niedrigeren Anteile die Oberhand übernehmen, was zu einem wenig an die heutige Zeit angepassten Verhalten führen kann. Unangepasstes soziales Verhalten, Überforderung, Schwierigkeiten bei der Bewältigung der täglichen Aufgaben können die Folge sein (z.B. Lese-/Rechtschreibschwäche, Verhaltensstörungen).

Könnte es gelingen, die Regulation der Anteile wieder anzupassen, würde dies zu einem anderen, effizienteren Verhalten und zu erweiterten Möglichkeiten in der Bewältigung schwieriger Situationen führen. Porges konnte bereits zeigen, dass eine akustische Stimulation bei Kindern zu einer Regelung der gestörten Systeme führt. Nicht nur die Grundfunktionen wurden deutlich verbessert, es ergab sich auch eine deutliche Verbesserung bei der Bewältigung von schulischen Aufgaben.



Ein Zugang zum Vagus musste gefunden werden, der neben efferenten Fasern auch afferente (also zum Gehirn führende) enthält. Als praktisch geeignet erwiesen sich hier die kaum bekannten Muskeln des Innenohrs, die vom Nervus Vagus (Parasympathikus) innerviert sind. Diese werden über eine akustische Stimulation durch definierte Reizmuster stimuliert und reguliert. Die Reizmuster werden dabei in normale Sprache oder Musik eingebaut, so dass dies von den Klienten kaum wahrgenommen wird. Die Sitzungen von der Dauer einer Stunde hören sich überwiegend wie ganz normale Kindersendungen an. Dabei sollen die Kinder in einem Zustand der Ruhe gehalten werden, weil in dieser Konstellation die vagale Regulation am Besten möglich ist.



Erstaunliche Parallelen finden sich hier wieder zum Somatic Experiencing® (SE). Hier wird großer Wert auf die Verwendung beruhigender Sprache gelegt, die den Klienten in einen Zustand versetzt, die Regulierung geschehen zu lassen. Beim SE wird die Regelung dann aber über die gelenkte Aufmerksamkeit auf die Körperwahrnehmung getriggert.

Die Einladung zur Regulierung auf der Ebene des autonomen Nervensystems sowohl durch die akustische Stimulation wie bei der AVWF® wie auch beim Somatic Experiencing verändert den Zustand des autonomen Nervensystems und seiner Regulation und Koordination mit dem ZNS. Es verändert die (falsche) Reihenfolge der Aktivierung der verschiedenen Anteile. Der Erfolg ist überwältigend und besteht in teilweise dramatischen Verbesserungen des vorher festgestellten „atypischen“ Verhaltens, worauf sich wieder das erwünschte prosoziale Verhalten und eine Erweiterung der Kompetenzen einstellen.

Mit dem AVWF® Gerät liegt nun eine in Deutschland entwickelte Methode vor, die in der Lage ist, die Anteile des autonomen Nervensystems auf Dauer zu balancieren, was zu einer deutlichen Effizienzsteigerung der Kinder sowohl bezüglich der Basisfunktionen als auch des Leistungsvermögens führt.

Artikel von Dr. Roland Brandmaier

Beschreibung Dr. Brandmaier:

Dr. med. Roland Brandmaier ist Arzt und Diplominformatiker. Er ist als Qualitätsmanager und Leiter der klinischen Dokumentation bei einer privaten Klinikträgergruppe im Bayern tätig und betreibt nebenbei eine privatärztliche Praxis mit dem Schwerpunkt Naturheilverfahren. Sein besonderes Interesse gilt alternativen Therapieformen, wobei ein Hauptinteresse auf den Beeinflussungen von Gesundheitsstörungen über das autonome Nervensystem liegt. Im Weiteren ist er Vorstand des Vereins für ganzheitliches Heilen.

Sein besonderer wissenschaftlicher Background prädestiniert ihn für die Beurteilung neuer Therapieformen. Dr. Brandmaier war jahrzehntelang als Wissenschaftler in der Beratung und Begleitung klinischer Studien in Universitäten wie auch im industriellen Bereich tätig und hat sich intensiv mit der Bewertung von Forschungsergebnissen auseinandergesetzt.

Zahlreiche Publikationen in den Bereichen Alternativheilkunde, klinische Forschung und medizinische Informatik liegen vor.

Dr. Roland Brandmaier

Arzt für Diagnostik und Therapie nach F.X.Mayr

(ÖÄK- Diplom)

Bioenergetische Testverfahren

Elektroakupunktur nach Voll

Methode IST-EAV nach Frau Dr. Fonk

Applied Kinesiology

Dunkelfeldmikroskopie nach Enderlein

Bioelektronik nach Vincent

Orthomolekulare Medizin

Pilz- und Parasitendiagnostik

Homöopathie*

